

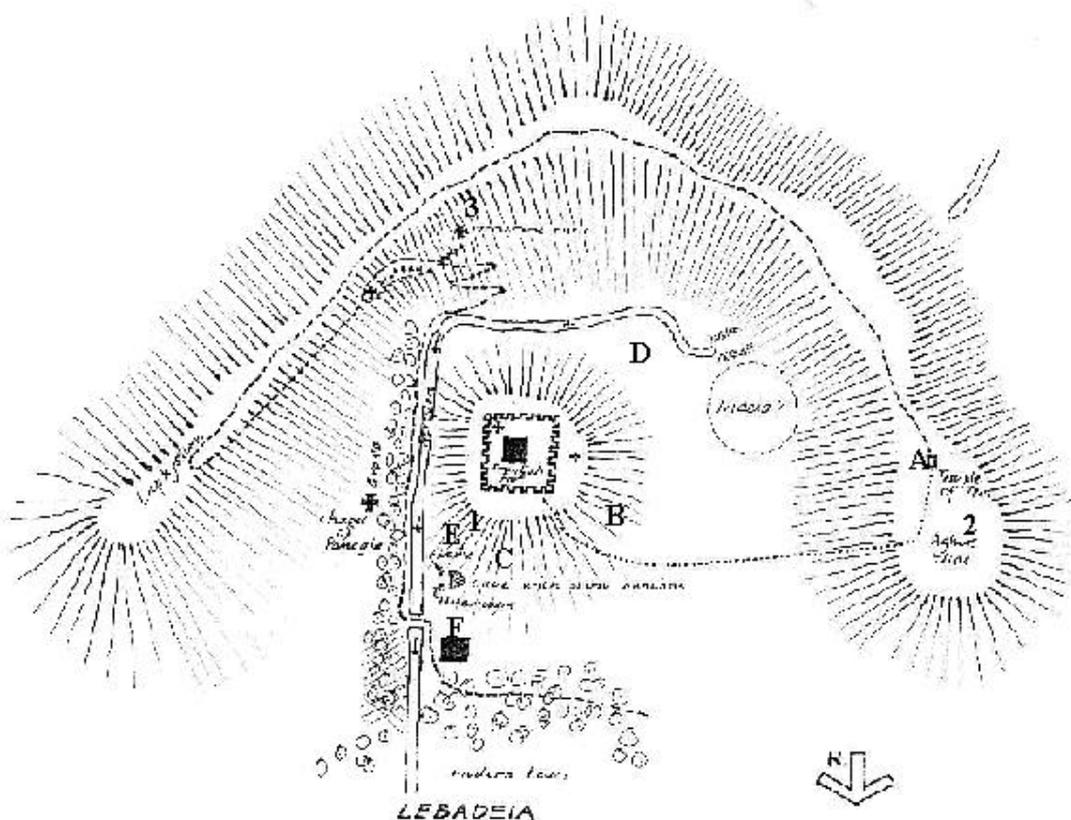
TROPHONIOSORAKEL

Roman Meier



Geographische Lage:

- ca. x km südlich von Lebadeia
- Liegt in einem kleinen Tal zwischen Bergen mit steilem Anstieg
- Ort der Orakelstätte heute nicht mehr bekannt, es wird an verschiedene Stellen vermutet (siehe unten)

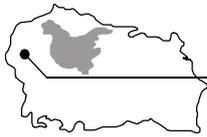


- A) Tempel des Zeus Basileus (unvollendet), (175-172 v. Chr.)
- B) Fränkische Burg
- C) Grotte mit Steinnischen (Genauere Bedeutung der Nischen ist unbekannt)
- D) Herkyna-Bach (Benannt nach der Tochter des Trophonios, gilt auch als Unterweltfluß)
- E) Lethe (Quelle des Vergessens)
- F) Mnemosyne (Quelle des Erinnerns)

Plätze an denen das Orakel vermutet wird:

- Zisterne oder Allerheiligen-Kapelle mit Krypta innerhalb der Burg (Von dieser nahm Stephani, Reise im nördlichen

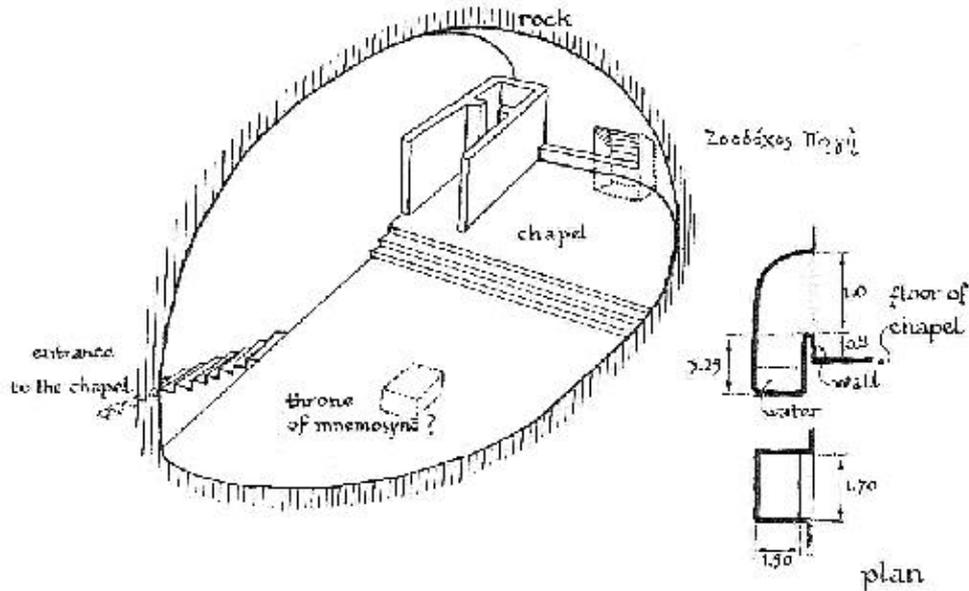
Griechenland, an das sich darin das Orakel befinden könnte). Diese Annahme wurde bisher meist verworfen (6).



TROPHONIOSORAKEL

Roman Meier

- Höhle in der Nähe des unvollendeten Tempels des Zeus Basileus bei der Kapelle des Aghios Elias.
- Kapelle Fountain of Life „The oracle is on the mountain, behind the grove...“ (Paus.ix, 39, 9)



Mythos

Hauptthesen zur Abstammung des Trophonios:

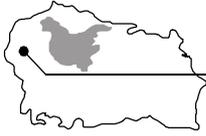
- Trophonios ist der Sohn des Apollon und der Epikaste. (Dies leitete die Priesterschaft in Lebadeia aus seiner Eigenschaft als Orakelgott her.
- Sohn des Zeus und der Iokaste (Vielleicht später aus Epikaste gebildet.

Mehrere Mythen zum Leben und Wirken des Trophonios:

- Nachdem Trophonios und sein Bruder Agamedes den zweiten und vierten Tempel des Apollon in Delphi gebaut hatten forderten sie ihren gerechten Lohn bei Apollon ein. Beide finden nach drei oder sieben Tagen einen sanften Tod.
- Trophonios und Agamedes bauten für Augeias ein Schatzhaus. Bei dem Bau der Mauern setzten sie einen Stein so, daß sie sich jederzeit ungesehen Zutritt zur Schatzkammer verschaffen und so viel wie möglich von den Schätzen mitnehmen konnten. Dies blieb nicht unbemerkt und der König lies ihnen eine Falle stellen. Als sie nochmals einstiegen verfieng sich Agamedes in den Schlingen, worauf ihm Trophonios, um ihm die Mißhandlungen am nächsten Morgen zu ersparen und um unerkannt zu bleiben, den Kopf abschlug. Später floh Trophonios mit Korcyon nach Orchomenos und starb in Lebadeia.
- Später als es in Boiotien zwei Jahre nicht regnete gingen ausgewählte Männer zum delphischen Orakel. Dieses gab ihnen den Rat das Trophonios Orakel aufzusuchen um dort Trophonios zu ehren. Sie waren zuerst ratlos darüber wo sie zu suchen hätten, bis der Älteste von ihnen, Saon, einen Bienenschwarm sah und diesem folgte. Als der Bienenschwarm im Boden verschwand, folgte er ihnen und fand die Orakelhöhle. In dieser wurde ihm auch die notwendigen Anweisungen zum Besuch des Orakels gegeben.

Kultus des Trophonios in Lebadeia

- Das Trophonische-Orakel war ein sehr altes und bedeutendes Orakel und wurde noch bis ins 3 Jhdt. nach Christus besucht. Es sagte noch die Zukunft voraus, als die meisten griechische Orakel bereits verstummt waren.



TROPHONIOSORAKEL

Roman Meier

- Seine Bedeutung ist auch darin begründet, daß es sehr häufig erwähnt wurde. Zum Beispiel bei Euripides (Ion 393f)
- Krieger (660 – 640), der seinen in einer Schlacht verlorenen Schild in der Höhle

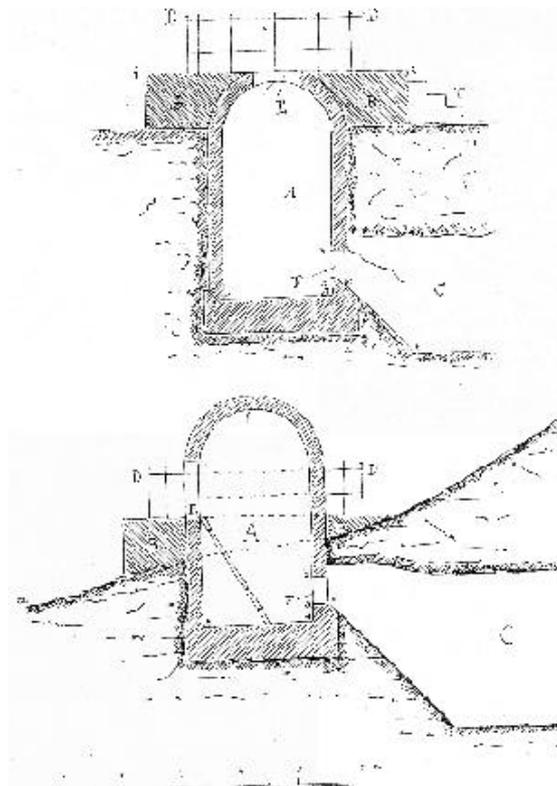
- Der erste erwähnte historisch bekannte Besucher war der messenische Held Aristomenes zur Zeit des 2. Messinischen wieder fand. Pausanias hatte den Schild in der Höhle noch gesehen. (Paus. ix 39, 7).

Besuch des Orakels

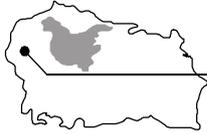
- Zum erfolgreichen Besuch des Orakel Trophonios mußten bestimmte rituelle Handlungen vollzogen werden.
- mehrere Tage Aufenthalt in einem Haus, das dem Agothodaimon (guten Daimon) und der Tyche (dem guten Geschick) geweiht war + rituelle Reinigungen im Fluß Herkyna
- Kasteiungen und Fasten: Vor dem Orakelbesuch scheint erst zum Ende des Orakels üblich gewesen zu sein, denn in den Beschreibungen des Pausanias ist im Vorfeld vor dem Hinabsteigen, noch von mehren Opfertieren die Rede, von deren Fleisch sich der Fragende ernährte. Bei jeder Opferung war ein Priester zugegen, der eine Eingeweideschau vornahm. Wirklich entscheidend war aber die Opferung des Widders in der letzten Nacht vor dem Orakelbesuch. Wenn die Eingeweideschau günstig ausfiel wurde der Besuchende vorbereitet.
- Waschung und Salbung durch zwei Bürgersöhnen (Hermai) am Fluß Herkyna
- Danach führten ihn die Priester zu zwei nebeneinander liegenden Quellen. Vor dem Hinabsteigen mußte er von der Quelle des Vergessens (Lethe) trinken, um alles bisher gedachte zu vergessen. Später nach dem Besuch des Orakels trank der Suchende dann von dem Wasser der Quelle des Erinnerns (Mnemosyne), um sich an das beim Orakel Erfahrene wieder zu erinnern.
- Anbetung des Kultbildes
- Abstieg in das Orakel in besonderer Kleidung mit Honigkucken
- Unten angekommen begab er sich zur Öffnung der Orakelgrotte und steckte seine Beine, auf dem Rücken liegend, bis zu den Knien durch die schmale Öffnung der Grotte.
- Danach wird sein ganzer Körper ergriffen und folgt den Knien nach. Auf diese Weise gelangte der

Besucher in das Allerheiligste. Die Art und Weise wie es die Orakelsuchenden ihre Zukunft erfuhren war unterschiedlich, einige sahen etwas, wiederum andere schienen nur etwas zu hören. Nach einer Nacht oder länger kamen die Suchenden wieder zurück. Er wurde von den Priestern wieder in Empfang genommen, anschließend auf den Thron der Mnemosyne gesetzt und befragt. Diese Antworten werden aufgeschrieben.

- Nach der Befragung wurde der verängstigte seiner Familie übergeben, welche ihn wieder in das Haus des Agothodaimon und der Tyche zurückbrachten. Dort kam der Orakelbesucher wieder zu Bewußtsein.

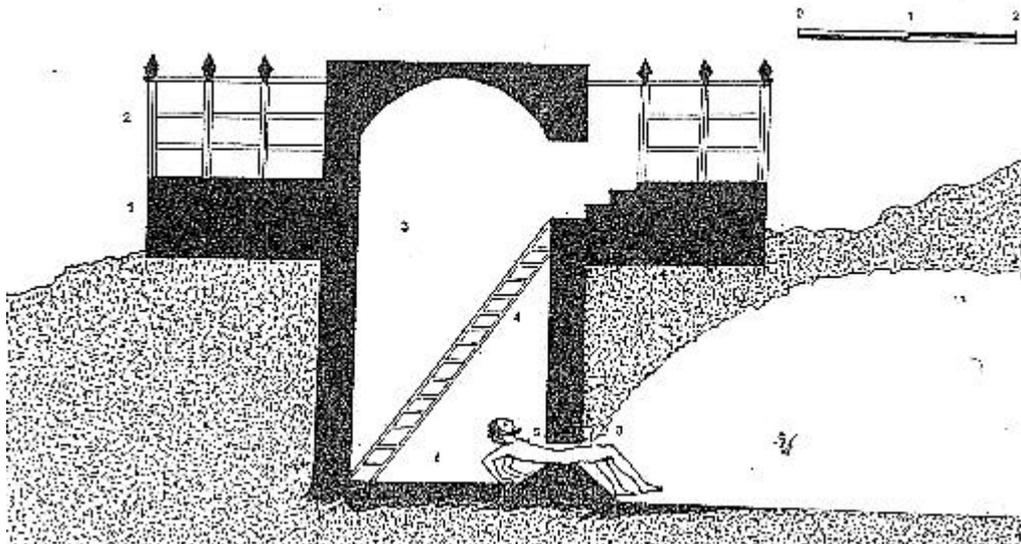


Längsschnitt der Orakel-Anlage des Trophonios in Leboulia.
(Zwei Rekonstruktionsversuche.)



TROPHONIOSORAKEL

Roman Meier



Literaturliste:

- RE, Band 13, Hg. W. Kroll, K. Mittelhaus, Stuttgart 1939, Sp. 678 - 695
- J. G. Frazer, Pausanias's, Description of Greece, Band 5, New York 1965, S 169 - 205
- R. J. Clark Trophonios: The manner of his revaluation, (TAPHA XLIX, 1968, S. 63-75)
- Ausführliches Lexikon der griechischen und römischen Mythologie, W. H. Roscher, Leipzig 1916 - 1924, Sp. 1266 - 1278
- E. Waszink, The lokation of Trophonios of Lebadeia. BVAB XLIII 1968, S. 23-30
- H. Hitzig, H. Bluemner, Des Pausanias Beschreibung von Griechenland, Leipzig 1907, S. 502 - 521

Besichtigung:

- Höhle in der Nähe des unvollendeten Tempels des Zeus Baselius, bei der Kapelle des Aghios Elias.
- Die Kapelle Fountains of Life.
- Zisterne oder Allerheiligen-Kapelle mit Krypta innerhalb der Burg.
- Die Grotte mit Steinnischen
- Quellen Lethe und Mnemosyne

Offene Fragen:

- An welchem Ort könnte sich das Orakel tatsächlich befunden haben?
- Wie glaubhaft waren die Orakelsprüche des Orakel des Trophonios?
- Welchen Ursprungs war das Orakel?